

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Weihnachtstage an der Kamka.

25. Dezember 1914

Das war eine schwere Woche für unser Regiment. Am Sonntag morgen um 3 Uhr — wir lagen noch in unserer zugigen Scheune und versuchten zu schlafen — hieß es: „Aufstehen, fertig machen, sofort antreten!“ Um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr marschierten wir los, ohne Kaffee, bis 2 Uhr mittags. Gegen 12 Uhr hörten wir schon die eisernen Grüße, die von unserer Artillerie in die russischen Stellungen gesandt wurden. Ungeheuer stark hatten die Russen sich verschanzt. Sie lagen auf dem Truppenübungsplatz ihrer zehnten Division, kannten also ganz genau das Gelände, und jeder Schuß ihrer Artillerie lichtete unsere Reihen. Als die Dämmerung hereinbrach, hörte das Feuer auf. Wir schanzten uns, etwa 300 Meter von der russischen Stellung entfernt, ein. Montag morgen hatte der Feind sich zurückgezogen. Wir folgten ihm schon um 4 Uhr, ohne geschlafen zu haben. Sobald wir ihn erreicht hatten, gab es wieder ein neues, mörderisches Gefecht. Die Russen lagen auf einer Anhöhe; vorher ein hügeliges Gelände, mit Wald besetzt. Sobald unsere Kompanie ausgeschwärmt den Wald betreten wollte, erhielt sie rasendes Maschinengewehrfeuer. Zum Glück gewährten uns die Bäume gute Deckung; trotzdem hatten wir große Verluste. So lagen wir mehrere Stunden in Deckung, ohne einen Schuß zu tun. Als die kalte Nacht hereinbrach, schlichen wir uns so dicht wie möglich an die Russen heran und schanzten uns wieder ein. An Schlaf war natürlich nicht zu denken, alle Mann mußten wachen. Die Russen hatten gestern bei einem anderen Flügelregiment einen Angriff gemacht, hatten unsere Reihen durchbrochen, und heute konnte an dieser Stelle ein Angriff